



01.09.2009

KONFERENZ: Genscher geehrt im Jubiläumsjahr M100 über Muslime und Medien

POTSDAM - Der frühere Außenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP) erhält in diesem Jahr den Medienpreis des M100 Sanssouci Colloquiums. Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) gab gestern den Preisträger bekannt, der für seine Verdienste um die Entspannungspolitik zwischen Ost und West und „für seine herausragende Rolle bei der Überwindung der deutschen und europäischen Teilung“ geehrt wird. Die Auszeichnung wird dem 82-jährigen FDP-Politiker am 15. September in der Orangerie im Park Sanssouci verliehen. Der Preis wird jährlich Persönlichkeiten zugesprochen, die aus Sicht des Colloquium-Beirats in Europa und der Welt „Fußspuren“ hinterlassen haben.

Genscher erhält den Preis im 20. Jubiläumsjahr des Mauerfalls und im fünften Jahr des M100 Colloquiums, das 2004 als Beiprogramm der damaligen Kulturhauptstadt-Bewerbung Potsdams ins Leben gerufen wurde. Die stets hochkarätig besetzte Konferenz habe sich etabliert, sagte Brandenburgs Regierungssprecher Thomas Braune gestern, mehr noch: „Sie ist zum Aurbildner der ganzen Region geworden.“ Als Beweis nannte Braune, dass es wegen der guten Erfahrungen mit M100 im vergangenen Jahr möglich war, die deutsch-polnischen Medientage in Potsdam erstmals stattfinden zu lassen und die Robert-Bosch-Stiftung als Sponsor zu gewinnen.

Die Bosch-Stiftung ist zudem neben der Stadt Potsdam, dem Medienboard Berlin-Brandenburg und der Medienanstalt MABB sowie weiteren Unternehmen als Sponsor von M100 mit im Boot. Damit kann die 250 000 Euro teure Veranstaltung am 14. und 15. September trotz Finanzkrise im gewohnten Rahmen stattfinden.

Diskutiert werden soll unter der Schirmherrschaft des dann 90-jährigen Lord George Weidenfeld über das Bild von Muslimen und muslimischen Ländern in westlichen Medien – und über die Reaktionen europäischer Muslime, übrigens im Fastenmonat Ramadan. Zu den rund 100 anwesenden Medienvertretern und Politikern gehören F.A.Z.-Herausgeber Frank Schirrmacher, „Bild“-Chefredakteur Kai Diekmann, der einflussreiche und umstrittene Islamwissenschaftler Tariq Ramadan sowie der dänische Journalist Flemming Rose von der „Jyllands-Posten“, der 2005 eine Serie von Mohammed-Karikaturen veröffentlichte und heftigste Reaktionen in muslimischen Ländern provozierte. (Von Jan Sternberg)

Ihre Meinung ist gefragt!